



„ Mehr Frauen in die Politik – eine wichtige **BOTSCHAFT** dieser Wahl.

## DIE NEUE CDU-VORSITZENDE – KONTINUITÄT IN DER POLITISCHEN FÜHRUNG

Auf dem CDU-Parteitag in Hamburg wurde Annegret Kramp-Karrenbauer am 7. Dezember 2018 als Nachfolgerin von Angela Merkel an die Spitze der CDU gewählt. Auf der einen Seite bedeutete dies ein Novum: Erstmals seit Jahrzehnten standen mehrere Kandidaten zur Wahl, die sich im Vorfeld auf Regionalkonferenzen der Basis präsentierten. In einer Stichwahl setzte sich die Kandidatin knapp mit 51,8% der Delegiertenstimmen gegen Friedrich Merz durch. Auch wenn solche Kampfkandidaturen in Parteien meist lieber vermieden werden wollen, hat dies doch für enorm hohe öffentliche Aufmerksamkeit gesorgt. Dies zeigte sich nicht zuletzt dadurch, dass die Union in den bundesweiten Umfragen sofort um einige Prozentpunkte nach oben ging.

Auf der anderen Seite bedeutet das Ergebnis auch Kontinuität: Dass wieder eine Frau an die Spitze der CDU gewählt wurde, unterstreicht, dass Frauen in politischen Führungsämtern schon lange keine Ausnahme mehr sind. Das bedeutet aber auch, dass die Parteien in ihren Strukturen dafür sorgen müssen, dass sich genügend qualifizierte Frauen engagieren und ihren Weg durch die Parteiebenen bahnen können. Dies entspricht auch den Erwartungen der politisch interessierten und aktiven Bürger – nicht nur der Frauen. Laut dem Deutschland-Trend von Infratest dimap plädierten kurz vor dem Parteitag 45% aller Bürger und 47% der CDU-Anhänger für Frau Kramp-Karrenbauer als Vorsitzende. Bei den Frauen waren es 53%, bei den Männern aber auch 37% – fast genauso viel wie für Friedrich Merz. Mehr Frauen in die Politik – auch eine wichtige Botschaft dieser Wahl. Die Parteien müssen den Boden dafür aber selbst bereiten.

**Prof. Ursula Männle**  
ist Staatsministerin a. D. und Vorsitzende  
der Hanss-Seidel-Stiftung, München.